INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

IDS *aktuell*

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

Leibniz Gemeinschaft

Ausgabe 4
Oktober 2017

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Erscheinen unseres letzten „IDS *aktuell*“ hat sich wieder vieles in und um das Institut ereignet, sodass es wieder an der Zeit ist, über die neusten Entwicklungen zu berichten.

Unter anderem informieren wir über die Jahrestagung von EFNIL, der Vereinigung der zentralen Sprachinstitute der EU-Staaten und weiterer europäischer Länder, deren Gastgeber dieses Mal das IDS war. Außerdem weisen wir Sie auf einen von Polizei und IDS gemeinsam entwickelten Videoclip hin, in dem die Gefahren in Online-Games für Kinder wie z.B. das sogenannte „Cyber-Grooming“ in den Mittelpunkt gestellt werden.

Darüber hinaus geben wir einen Überblick über neue Publikationen am IDS und laden Sie zu zwei spannenden Kolloquien ein. Dies und noch viel mehr in unserer aktuellen Ausgabe.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre Redaktion

AKTUELLES

Bild-Sprache – Arbeiten von Wolfgang Glass

Wolfgang Glass: Aus dem Leben der Montageanleitung AH 284

Die Ausstellung mit Bildern von Wolfgang Glass wird am 18. Oktober um 18.00 Uhr im IDS eröffnet und dauert bis zum 16. Februar 2018. Zu sehen sind die Arbeiten montags bis donnerstags von 10.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr.

Wolfgang Glass lebt und arbeitet als freischaffender Künstler und Innenarchitekt in Neustadt an der Weinstraße. Seit 1985 ist er künstlerisch tätig und machte sich einen Namen durch eine Vielzahl von Ausstellungen im In- und Ausland. **<www.wolfgang-glass.de/>**

Glass' Bilder sind nicht nur gemalt, sondern entstehen aus einer Mischung vieler Techniken. Er kombiniert in seiner Kunst Dinge, die eigentlich nicht zusammengehören. Ganz im Stil der Pop-Art übernimmt er Begriffe aus der Konsumwelt und lässt diese in seine Werke einfließen. Bei ihm und seinen Werken kommt es auf die innere Haltung an: „Zeit, Raum und Mühe spielen keine wesentliche Rolle.“ Am Ende „zählt lediglich die Kraft der entstandenen Kunst, das Gefühl, die Botschaft zu tragen“, so Glass. Nähere Informationen finden Sie **hier**.

AKTUELLES

Sommerfreizeit am IDS

Die Kinder der Sommerfreizeit im IDS-Vortragssaal

Vom 7. bis 11. August fand im IDS zum ersten Mal eine Sommerfreizeit für Kinder von IDS-Beschäftigten statt. Diese Maßnahme wurde zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgeführt und großzügig finanziell durch den **Verein der Freunde des IDS e.V.** unterstützt.

Betreut wurden die Kinder und Jugendlichen zwischen 5 und 12 Jahren von der Familiengenossenschaft. Während dieser Ferienwoche gestalteten die Teilnehmer/innen eine eigene Zeitung. Dafür wurden am ersten Tag Ideen und Themen gesammelt und auch ein Name für die Zeitung gefunden. Am Folgetag informierten sich die „kleinen Zeitungsmacher" im Technoseum in Mannheim über Setzkästen und Druckerpressen. Am 3. Tag besuchten die Kinder den Theaterladen „KiTZ-Theaterkumpanei" und am Ende der Woche wurde dann die Zeitung fertiggestellt und an die Mitarbeiter/innen im Haus verkauft.

Gefahren in Online-Games

In Zusammenarbeit von Prof. Dr. Konstanze Marx (IDS) und dem Kriminologen Thomas-Gabriel Rüdiger von der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg entstand ein Videoclip zum Thema „Gefahren in Online-Games".

In diesem Clip wird das Risiko des sogenannten Cyber-Groomings, das gezielte Ansprechen von Kindern und Jugendlichen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte, im Kontext von onlinebasierten Computerspielen in den Mittelpunkt gerückt. Interaktionsmöglichkeiten in inhaltlich harmlosen Spielen können von potenziellen Täterinnen und Tätern benutzt werden, Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufzunehmen. Auf sogenannten „virtuellen Spielplätzen" gehen oft die Schutzmechanismen verloren, die sonst selbstverständlich sind. Deshalb sollen Eltern dazu aufgefordert werden, mit ihrem Kind Online-Spiele gemeinsam zu spielen und sich dafür zu interessieren, mit wem es wo online in Kontakt steht.

Den Link zum Clip finden Sie **hier**.

Konstanze Marx

GASTVORTRÄGE

Gastvortrag von Prof. Dr. Marina Adrazashvili (Universität Tiflis/Georgien)

Prof. Dr. Marina Adrazashvili von der Staatlichen Ivane-Javakhishvili-Universität Tiflis/Georgien referiert am 18. Oktober 2017 um 15.00 Uhr im Vortragssaal des IDS über „Orthographisches Wörterbuch der Toponyme Deutschlands auf Georgisch – ein neuer Versuch".

In dem Vortrag wird die Erstellung des Wörterbuchs der Toponyme Deutschlands nicht als Ziel des zu präsentierenden Forschungsprojekts betrachtet, sondern vielmehr als Ergebnis der kontrastiven Analyse der Äquivalente deutscher Eigennamen (Toponyme sowie Anthroponyme) in den georgischen Quellen (mitunter auch unter diachronischem Gesichtspunkt) zwecks Erschließung ihres Übertragungspotenzials. Es wird vorrangig über die Arbeitsvorgänge selbst und die erzielten Ergebnisse berichtet, die anschließend zur Erstellung dieses Wörterbuchs geführt haben.

Gastvortrag von PD Dr. Klaas-Hinrich Ehlers (Freie Universität Berlin)

PD Dr. Klaas-Hinrich Ehlers (Freie Universität Berlin) referiert am 24. Oktober 2017 um 15.00 Uhr im Vortragssaal des IDS über „Sprachliche (Über-)Anpassung in Familien immigrierter Vertriebener in Mecklenburg".

Der Referent beleuchtet den Sprachgebrauch in Familien von Vertriebenen aus Schlesien, Böhmen und der Slowakei, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Mecklenburg angesiedelt wurden. Im Sprachgebrauch dieser Vertriebenen und ihrer Nachkommen zeigen sich auffallende Tendenzen der Überanpassung an das mecklenburgische Niederdeutsch und den mecklenburgischen Regiolekt des Zuwanderungsgebietes.

Der Vortrag basiert auf einem umfangreichen Korpus von Interviews und Sprachtests, die Klaas-Hinrich Ehlers mit zwei Altersgruppen alteingesessener und zugewanderter Mecklenburgerinnen und Mecklenburger zwischen 2010 und 2015 in Rostock und Umgebung aufgezeichnet hat.

NEUERSCHEINUNGEN

Wolfer, Sascha (2017): Verstehen und Verständlichkeit juristisch-fachsprachlicher Texte. (= Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache (CLIP) 7). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Juristische Texte sind schwer zu verstehen, insbesondere – aber nicht nur – für juristische Laien. Dieser Band beleuchtet diese These ausgehend von linguistischen Verständlichkeitsmodellen und kognitionswissenschaftlichen Modellen der menschlichen Textverarbeitung. Anhand von Aufzeichnungen von Blickbewegungen beim Lesen, einem sogenannten Lesekorpus, werden umfangreiche statistische Modelle berechnet. Diese geben Auskunft über Fragen psycholinguistischer Grundlagenforschung auf der Wort-, Satz- und Textebene. Ferner wird untersucht, wie sich Auswirkungen von Reformulierungen auf den Verstehensprozess auswirken. Dabei stehen bekannte Komplexitätsmarker deutscher juristischer Texte im Fokus: Nominalisierungen, komplexe Nominalphrasen und syntaktisch komplexe Texte.

NEUERSCHEINUNGEN

SPRACHREPORT 3/2017

Im SPRACHREPORT 3/2017, der im September 2017 erschienen ist, finden Sie eine linguistische Argumentationsanalyse von Josef Klein zur Flüchtlingskontroverse, Gisela Zifonun nimmt den Modebegriff „Narrativ" linguistisch in die Mangel, und Elke Donalies zeigt, wie verwöhnte Gaumen sprachwissenschaftlich auf ihre Kosten kommen.

Weitere Themen im Heft:

- Ulrich Schmitz legt an alltagsnahen Beispielen aus der Werbung und dem Internet dar, wie Grammatik und Design eine Arbeitsteilung eingehen.
- Bei Sarah Torres Cajo und Nils Bahlo erfahren Hundebesitzer/-innen, wie ein Gassigespräch zwischen Frauchen und Herrchen prototypisch verläuft.
- Eva Gredel gibt einen Überblick über das DFG-Netzwerk „Diskurse – digital: Theorien, Methoden, Fallstudien".
- Wir informieren über den Peter-Roschy-Preis und die diesjährige Preisträgerin Julia Kaiser.
- Und in unserer Rubrik „Grammatik in Fragen und Antworten" geht Jacqueline Kubczak der Frage auf den Grund, warum die Adjektivflexion im Deutschen manch einem zunächst wie „ein großer Bluff" erscheinen mag.

Lesen Sie das gesamte Heft 3/2017 **hier**.

Deppermann, Arnulf/Proske, Nadine/Zeschel, Arne (Hg.) (2017): Verben im interaktiven Kontext. Bewegungsverben und mentale Verben im gesprochenen Deutsch. (= Studien zur Deutschen Sprache 74). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Der Band untersucht die Verwendung der Bewegungsverben *kommen* und *gehen* sowie der mentalen Verben *wissen* und *denken* im gesprochenen Deutsch. Anhand einer Kombination explorativer, mit der Schriftlichkeit vergleichender Korpusuntersuchungen und interaktionslinguistischer Analysen werden spezifisch mündliche Argumentrealisierungsmuster identifiziert und deren funktionale Motivationen beschrieben. Es zeigt sich, dass viele verbgebundene Konstruktionen diskursorganisatorische Funktionen erfüllen oder mündlichkeitsspezifische Bedeutungen haben und dass dabei reduzierte Formen besonders häufig sind.

NEUERSCHEINUNGEN

Mell, Ruth M. / Seidenglanz, Melanie (2017): Sprache und Sprachgebrauch in der Weimarer Republik. (= Literaturhinweise zur Linguistik (Lizuli) 7). Heidelberg: Winter.

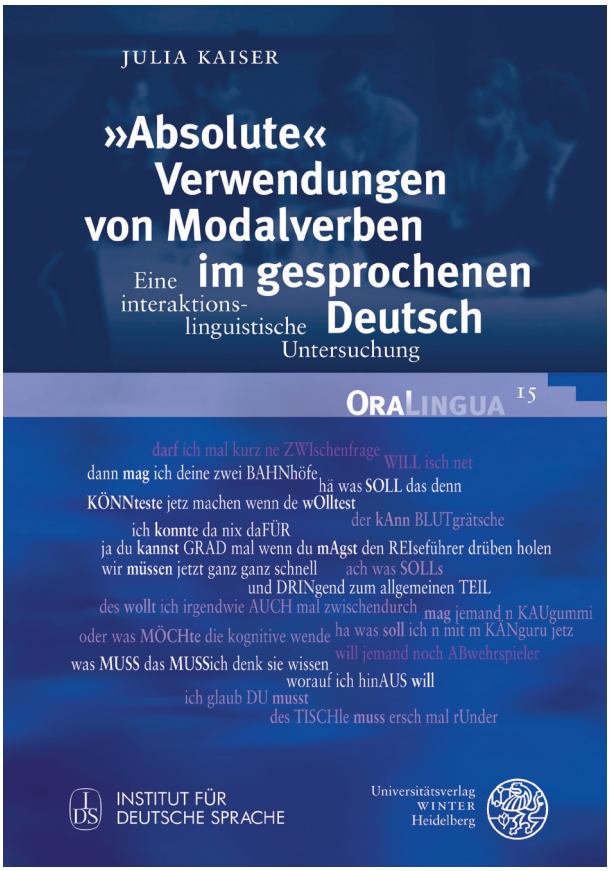
Die Weimarer Republik (1918-1933) ist einer der relevantesten historischen Zeiträume der jüngeren deutschen Geschichte, ist sie doch erste deutsche Demokratie und Vorläuferperiode des Nationalsozialismus. Damit ist sie sowohl positives als auch negatives Referenzobjekt für die Gesellschaft, das politische System und den öffentlichen Sprachgebrauch der heutigen Bundesrepublik.

Diese Bibliografie bietet einen Überblick über das Forschungsfeld der Sprache, der Sprecher und deren Themen in der Weimarer Zeit. Sie informiert systematisch über methodische Ansätze, Forschungsbeiträge, Nachschlagewerke und Quellen.

Kaiser, Julia (2017): «Absolute» Verwendungen von Modalverben im gesprochenen Deutsch. Eine interaktionslinguistische Untersuchung. (= OraLingua 15). Heidelberg: Winter.

Modalverben gehören zu den hochfrequenten Verben des Deutschen und weisen in der gesprochenen Sprache eine hohe grammatische, semantische und funktionale Flexibilität auf. Die Studie befasst sich aus interaktionslinguistischer Sicht mit dem Verwendungsspektrum von Konstruktionen, in denen Modalverben „absolut", das heißt hier: ohne infinites Vollverb, gebraucht werden. Es wird untersucht, welche Bedeutungen die Modalverben in Interaktionen haben bzw. welche Faktoren ihre Interpretation beeinflussen und inwiefern die jeweiligen Konstruktionen für spezifische sprachliche Handlungen und in speziellen interaktiven Kontexten verwendet werden.

Als entscheidend für die Analyse zeigen sich neben der signifikanten Medialitätsdifferenz auch Interaktivität, 'online'-Produktion und Gattungs- bzw. Registermerkmale wie Informalität. Die Studie demonstriert außerdem, dass die Modalverbkonstruktionen sehr unterschiedliche Grade von Schematizität, Spezifizität und (Nicht-)Kompositionalität aufweisen.



SERVICE

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) zu Besuch am IDS

Humboldt-Stipendiatinnen und-Stipendiaten im Vortragssaal des IDS

Am 16. August besuchten 50 ausländische Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten (Postdoktoranden) unterschiedlichster Fachrichtungen der AvH das IDS, um sich über die Erforschung der deutschen Sprache zu informieren. Die Gäste kamen aus 20 Ländern und waren auf ihrer vierzehntägigen Studienreise durch das gesamte Bundesgebiet unterwegs, um einen umfassenden Einblick in die kulturelle, politische, wirtschaftliche und soziale Vielfalt der Bundesrepublik Deutschland zu gewinnen – da durfte das Institut für Deutsche Sprache natürlich nicht fehlen. Der Direktor des IDS, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, gab einen Überblick über die Forschungsbereiche und Dr. Thomas Schmidt verdeutlichte durch Tonbelege aus dem Spracharchiv des IDS, wie unterschiedlich „Deutsch“ in der gesprochenen Sprache sein kann.

KOOPERATIONEN

CODING = SPRACHE = CODING?!

Im Rahmen des Aktionstags „Meet and Code“ am 22. Oktober 2017 im TECHNOSEUM zeigen unsere Mitarbeiter Theresa Sick und Rainer Perkuhn Kindern und Jugendlichen, welche Abfrageformen und Möglichkeiten große digitale Textsammlungen für die Erforschung der deutschen Sprache bieten und welche Sprachspiele dabei entstehen können.

Am Institut für Deutsche Sprache werden seit fast 50 Jahren digitale Texte gesammelt und ausgewertet. Weiter können die Kinder und Jugendlichen an diesem Tag rund ums „Coden“ das Internet mitgestalten, Apps entwickeln oder Virtual-Reality-Filme mit einer selbst gebauten 3D-Brille schauen und am Schoko-Drucker süße 3D-Erfahrungen machen.

Der Aktionstag findet am 22. Oktober 2017 von 9.00 bis 17.00 Uhr im TECHNOSEUM statt, in Kooperation mit dem TECHNOSEUM, der Universität Mannheim, der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule Mannheim, dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit sowie dem IDS.
Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

TAGUNGEN UND KOLLOQUIEN

Kolloquium: Flüchtlinge in Integrationskursen und beruflichen Maßnahmen

Am 26. Oktober 2017 um 15.00 Uhr referieren Dr. Ibrahim Cindark, David Hünlich, PhD, Santana Overath und Sascha Wolfer im Rahmen eines IDS-Kolloquiums über „Flüchtlinge in Integrationskursen und beruflichen Maßnahmen“. Das im Frühjahr 2016 begonnene IDS-Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ im Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ präsentiert seine ersten Zwischenergebnisse.

Im Projekt wird zum einen in Kooperation mit lokalen Arbeitsagenturen, einzelnen Partnern aus der Wirtschaft und der Hochschule der Wirtschaft für Management in mehreren ethnografischen Feldstudien untersucht, wie der Prozess des Erwerbs der kommunikativen Kompetenzen verläuft, die für erfolgreiche fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams erforderlich sind.

Im Vortrag werden neben einzelnen Analysen aus den ethnografischen Feldstudien die Ergebnisse der ersten Erhebung vorgestellt. Die Veranstaltung ist öffentlich und kann ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Wieder ein Fest der europäischen Sprachen

Am 5. und 6. Oktober trafen sich die Mitglieder von EFNIL in Mannheim zu ihrer 15. Jahrestagung. EFNIL (European Federation of National Institutions for Language) ist die Vereinigung der zentralen Sprachinstitutionen der EU-Staaten und weiterer europäischer Länder, d.h. der Institute, die sich um die jeweiligen Landessprachen kümmern. Der Gastgeber war diesmal das Institut für Deutsche Sprache (IDS).

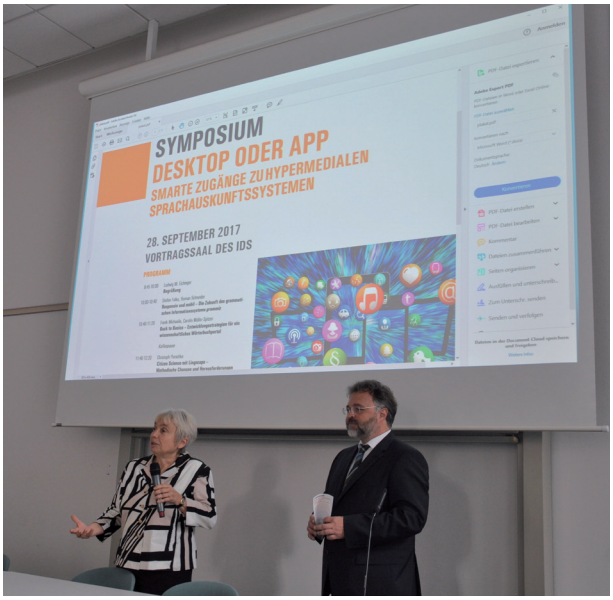
Auf der diesjährigen Tagung wurden die Aufgaben und Funktionen der einzelnen Institute für die offiziellen Sprachen der einzelnen Länder verglichen und erörtert. Dabei zeichnete sich die Verschiedenheit und Vielfalt der linguistischen und politischen Orientierungen und eine große Spannweite der Aufgabenspektren der Institute ab. Sie reicht von der vornehmlich wissenschaftlichen Aufgabe, die jeweilige Sprache in ihrer gegenwärtigen Erscheinung und Geschichte zu erforschen und zu dokumentieren, über wissenschaftlich fundierte Sprachberatung bis hin zu verantwortlicher sprachlicher Normsetzung, d.h. der Aufgabe festzulegen, was für die jeweilige Sprache offiziell gilt.

Die EFNIL-Institute vereint das Bestreben, die einzelnen Sprachen wissenschaftlich und sprachpolitisch im Kontext und Kontakt mit den anderen europäischen Sprachen zu betrachten. EFNIL sucht so zur Bewahrung und weiteren Entwicklung der europäischen Sprachenvielfalt beizutragen, die ja eine wesentliche Bedingung für die soziale Vielfalt und den kulturellen Reichtum Europas ist. An der Tagung nahmen neben den Delegierten der Mitgliedsinstitute von EFNIL auch Vertreter/innen der Europäischen Kommission, des Auswärtigen Amts und der Stadt Mannheim teil. Weiterführende Informationen finden Sie **hier**.

Vorne, v.r.n.l.: Ulrike Freundlieb, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim; Gerhard Stickel, IDS; Javier Hernandez-Saseta, Europäische Union; Gabriele Bennemann, Auswärtiges Amt

TAGUNGEN UND KOLLOQUIEN

Desktop oder App: Smarte Zugänge zu hypermedialen Sprachauskunftssystemen



Angelika Storrer und Roman Schneider führten in das Tagungsthema ein

Abschließende Podiumsdiskussion: v.l.n.r.: Roman Schneider, Carolin Müller-Spitzer, Henning Lobin, Angelika Storrer, Kathrin Kunkel-Razum und Hans Jürgen Heringer

Linguistisch motivierte Informationssysteme sind ursprünglich zumeist für die Nutzung am Desktop-Computer konzipiert. Doch zunehmend werden sie auch mobil in Lehre, Ausbildung oder Fremdsprachenstudium genutzt. Dabei hängen mobile Anwendungen in herausragendem Maße von der Qualität ihrer Benutzerschnittstellen ab: vom Umgang mit der Bildschirmfläche und Kontrastfarben, der Konzeption von Visualisierungen und Benutzereingaben usw. Vor diesem Hintergrund fand am 28. September 2017 am IDS ein Symposium statt, das Forscher/innen und Praktiker/innen vor einem interessierten Publikum zusammenbrachte. Die Beiträge thematisierten aus der Nutzer- bzw. Entwicklerperspektive u.a. folgende Fragen:

- Welche innovativen „smarten“ Zugänge zu linguistischen Inhalten sind für Desktop und / oder mobile App wünschenswert?
- Wie lassen sich intuitive Einstiege mit komplexen, dahinter liegenden Ressourcen verknüpfen?
- Wie können sprachwissenschaftliche Apps und Browserangebote generell nutzerfreundlich gestaltet werden bzw. was sind typische Fehlerquellen?
- Wo werden mobile Systeme bislang genutzt und wie ist die Akzeptanz?
- Mit welchen Strategien lassen sich Ideen und Rückmeldungen freiwilliger Teilnehmer/innen nutzbringend integrieren (Crowdsourcing)?

TAGUNGEN UND KOLLOQUIEN

Erinnerung

Das IDS veranstaltet gemeinsam mit der Gesellschaft für deutsche Sprache in Verbindung mit dem Deutschen Sprachrat vom 19. bis 20. Oktober 2017 ein Kolloquium mit dem Titel „Leichte Sprache – Verständliche Sprache“. Näheres finden Sie **hier**.

PERSONALIA

Nachruf

Am 15. September 2017, kaum zehn Monate nach seinem Eintritt in den Ruhestand, verstarb plötzlich und völlig unerwartet unser langjähriger Kollege und Mitarbeiter der Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Publikation, Claus Hoffmann im Alter von 64 Jahren. In den über drei Jahrzehnten seiner Tätigkeit am IDS war er hauptsächlich zuständig für Layout und Erstellung zahlreicher Plakate, Poster, Flyer und der Zeitschrift SPRACHREPORT sowie für die Umsetzung und Weiterentwicklung des institutseigenen Corporate Designs. Als aktiver Gewerkschaftler und ver.di-Vertrauensperson engagierte er sich während seines gesamten Berufslebens für die Interessen der Beschäftigten. Am IDS war er langjähriges Mitglied des Betriebsrats, zeitweise auch als dessen Vorsitzender oder Stellvertreter.

Claus Hoffmann

IMPRESSUM

IDS *aktuell*

Redaktion:
Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz,
Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
http://www.ids-mannheim.de

www.facebook.com/ids.mannheim

© 2017 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

BILDNACHWEISE FÜR DIESE AUSGABE

privat (1, 2 unten); Trabold, IDS (2 oben, 6 oben, 7, 8, 9); Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen (3, 4); Universitätsverlag Winter, Heidelberg (5).